

Darmbachverein prangert Geldverschwendung an

DARMSTADT (hf). In der Antwort von Stadtrat Dieter Wenzel auf die Kleine Anfrage der Grünen-Stadtverordneten Doris Fröhlich ist nachzulesen, dass aus dem städtischen Haushalt alleine im Jahr 2010 über 3,4 Millionen Euro Schmutzwassergebühren zu zahlen waren, dafür, dass sauberes Darm- und Meiereibachwasser in die Abwasserkanalisation geleitet werden, so eine Pressemitteilung des Darmbachvereins Darmstadt e.V. Diesem Betrag stünden einmalig etwa 5,4 Millionen Euro gegenüber, die Wiederherstellung und Abtrennung der beiden Bäche vom Kanalsystem kosten würde. Mit anderen Worten: In weniger als zwei Jahren wären die Baukosten durch die eingesparten Gebühreuzahlungen abbezahlt. Danach stünden der Stadt Darmstadt jedes Jahr etwa drei Millionen Euro zusätzlich für wirklich wichtige Aufgaben zur Verfügung, sei es für die Sanierung von Straßen oder Schulen sowie für den dringenden Schuldenabbau.

Jutta Habermann, Sprecherin von Darmbach e.V.: „Seit 1995 wurden für diesen Unsinn fast 44 Mio. Euro, das achtfache der noch aufzubringenden Baukosten, aus Steuermitteln gezahlt. Trotz desaströser Kassenlage in unserer Stadt werden diese horrenden Millionenbeträge jahrein jahraus in den Gully gespült. Und es ist kein Ende in Sicht“. Aus Angst vor der Wirkung einer Erhöhung der Abwassergebühren nach Abschluss der gesamten Baumaßnahme würden von den verantwortlichen Politikern die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Vorteile der Wiederherstellung des Darmbachs verdrängt. „Wasser und die Kosten dafür zu sparen, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch in öffentlichen Gebäuden und in Schulen wird darauf geachtet. Dies muss endlich auch für die Einleitungen von Darm- und Meiereibach, den größten Abwasserposten im städtischen Haushalt, gelten“, so Habermann abschließend.

(„Bessunger Neue Nachrichten“ vom 21. Januar 2011)